



Sitzung des Stadtrates am 27.09.2023

Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Vereinbarungen zur Sicherstellung von bezahlbarem Wohnraum

Vorlagen Nummer: VII/2023/06008

TOP:

Antwort der Verwaltung:

- 1. Inwiefern erfüllt die HWG ihre Selbstverpflichtung zur Gewährleistung einer Mindestquote an KdU-fähigen Wohnungen in Stadtteilen mit jeweils über 1.000 HWG-Wohnungen? Bitte jährlich seit 2017 und für jeden jeweiligen Stadtteil gesondert darstellen.**

Die Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH verpflichtete sich im Jahr 2019, in jedem Stadtviertel bzw. -teil mit einem eigenen Wohnungsbestand über 1.000 Wohnungen eine bestimmte Mindestanzahl von Wohnungen (lt. Selbstverpflichtung 2.250 Wohnungen) zu einem Mietpreis im Bereich der jeweils gültigen Sätze für die KdU der Stadt Halle (Saale) zur Verfügung zu stellen. Dazu gehören die Stadtviertel Altstadt, Nördliche Innenstadt und Südliche Innenstadt sowie die Ortslage Trotha, Heide-Nord/Blumenau, Südstadt und Silberhöhe. Über die in der Selbstverpflichtung vereinbarten Zahl hinaus stellt die HWG weitere Wohnungen in diesen Stadtteilen zum KdU-Satz der Stadt Halle (Saale) zur Verfügung.

Bezirk	Stadtteil	Anzahl WE	Anzahl WE bzgl. KdU-Verpflichtung	davon Anzahl WE KdU-fähig vermietet			
				2019	2020	2021	2022
				2019	2020	2021	2022
Mitte	Altstadt	1.470	300	557	524	599	485
Mitte	Südliche Innenstadt	1.438	300	688	605	626	509
Mitte	Nördliche Innenstadt	1.334	250	446	405	488	363
Nord	Ortslage Trotha	1.258	250	645	616	682	298
Süd	Südstadt	2.064	400	1.127	1.060	1.032	911
Süd	Silberhöhe	1.898	400	1.077	1.050	982	785
West	Heide-Nord / Blumenau	1.739	350	1.558	1.507	1.464	1.366
	Summen	11.201	2.250	6.068	5.767	5.873	4.717



2. Inwiefern haben GWG und HWG ihre Wohnungsbestände in den Großwohnsiedlungen weiter aufgewertet, um die soziale Durchmischung der Quartiere voranzubringen?

Die Maßnahmen der kommunalen Wohnungsunternehmen HWG und GWG zur Aufwertung der Wohnungsbestände in den Großwohnsiedlungen und zur Stärkung der sozialen Mischung ist den Tabellen in Anlage 1 (HWG), Anlage 2 (GWG) sowie der ausführlichen Darstellung der GWG in Anlage 3 zu entnehmen.

3. Inwiefern gab es seit Beschluss des Wohnungspolitischen Konzeptes Bemühungen der Stadtverwaltung, mit den Wohnungsgenossenschaften freiwillige Kooperationsvereinbarungen zur langfristigen Sicherung bezahlbaren Wohnraums in der Inneren Stadt zu schließen? Wenn ja, was sind die Ergebnisse dieser Bemühungen? Was waren gegebenenfalls die Gründe für das Scheitern dieser Bemühungen?

Die Wohnungsgenossenschaften in Halle (Saale) leisten bereits einen erheblichen Beitrag zur Sicherung von bezahlbarem Wohnraum in der Inneren Stadt. Dies ist anzuerkennen, auch wenn es diesbezüglich bislang keine formalen Kooperationsvereinbarungen mit der Stadt gibt.

Über freiwillige Kooperationsvereinbarungen wurde mit einzelnen Wohnungsgenossenschaften gesprochen. Da es für den Ankauf von Belegungsbindungen im Bestand keine Fördermöglichkeiten gibt und die Stadt Halle (Saale) selbst keine finanzielle Kompensation leisten kann, sehen sich die Wohnungsgenossenschaft außer Stande, weitergehende Verpflichtungen einzugehen.

René Rebenstorf
Beigeordneter

Anlage 1 Übersicht HWG
Anlage 2 Übersicht GWG
Anlage 3 Ausführliche Darstellung GWG



hallesaale^{*}
HÄNDELSTADT



Anlage 1 HWG Übersicht

Maßnahme	Südstadt	Heide-Nord	Silberhöhe
energetische Ertüchtigungen des Objektes	<u>80 Wohnungen</u> <ul style="list-style-type: none">• Florentiner Bogens 21/23• Ausbau des Mieterladens vor Ort	<u>280 Wohnungen</u> <ul style="list-style-type: none">• Lachsweg 1-12• Am Heidering 1-7• Am Hechtgraben 1-10	<u>370 Wohnungen</u> <p>Umsetzung Konzept Kreuzerhof</p> <ul style="list-style-type: none">• Kreuzerstr. 9• Kreuzerstr. 10/11• Joachimsthaler Str. 2-28
Aufzugseinbauten	<u>180 Wohnungen</u> <ul style="list-style-type: none">• Kiewer Straße 6-12• Murmansker Straße 18a-d	<u>350 Wohnungen</u> <ul style="list-style-type: none">• Blumenauweg 34• Bootsweg 9-13• Netzweg 11-13• Waldmeisterstraße 12, 15,18• Am Hechtgraben 1, 4, 7, 10• Heidering 1, 3• Zapfenweg 22, 24, 26, 28	<u>330 Wohnungen</u> <ul style="list-style-type: none">• Kreuzerstraße 9• Genthiner Straße 4• F.-Hesekiel-Straße 13-16• Staßfurter Straße 43, 44• Coimbraer Straße 2, 9• Wernigeröder Straße 1, 10• Zeitzer Straße 19, 21, 22, 24• Ascherslebener Straße 3, 8
Aktuelle Planungen		<u>140 Wohnungen</u> <ul style="list-style-type: none">• Energetische Sanierung Aalweg 6-17	<u>320 Wohnungen</u> <ul style="list-style-type: none">• Energetische Sanierung Wittenberger Straße 14-15• eine Aufwertungsplanung für die Hanoier Straße 18-36 liegt vor, Fördermittelantrag wurde gestellt
Erbbaurechtsverträge zur zeitnahen Aufwertung der Bestände mit Hilfe von Privatkapital			<u>160 Wohnungen</u> <ul style="list-style-type: none">• Weißenfelser Straße 21 und 23



Anlage 2 GWG Übersicht

Maßnahme	Neustadt
Aufzugseinbauten	<ul style="list-style-type: none">• Bürger Hof 6 – 13• Hibiskusweg 4 – 10• Mustangweg 1 – 8• Haflingerstraße 17 – 27• Max-Klinger-Weg 3 – 8• Carl-Crodel-Weg 3 – 7
Komplexsanierungen/-umbau	<ul style="list-style-type: none">• Azaleenstraße 1 – 8 (44 WE in 2016)• Azaleenstraße 10 – 11 Anbau (6 großzügige Familien-WE)• Hochhaus Cal-Zeiss-Straße 8 – 10 (127 WE)• Trakehnerstraße 23 – 55 (61 WE und 6 GE)• Lilienstraße 25 – 59 (158 WE)• Azaleenstraße 39 – 51 (6 großzügige Familie-WE, 5 Einraum-WE)
Umbau zu Senioren-/Pflegehohneinrichtungen	<ul style="list-style-type: none">• Gustav-Weidanz-Weg 1: Service-Wohnanlage mit Demenzwohnen (5 Senioren-WE, 2 WE für Wohngruppen)• Am Tulpenbrunnen 4: Wohnanlage für pflegebedürftige Menschen mit Tagespflege (2 WE für große Wohngruppen)
Wohnanlagen für Azubis, Studierende, Schüler	<ul style="list-style-type: none">• Magistrale/Feuerwache/Zur Saaleaue: Blockhouse Nr. 1-4 (386 Apartments, 60 WG-Zimmer)
Ausbauwohnungen	<ul style="list-style-type: none">• Grundrissänderungen und Sanierung von einzelnen Bestandwohnungen
Soziale Beratungsleistungen und Quartiersarbeit	<ul style="list-style-type: none">• Umfangreiches Angebot an Sozial-, Migrations- und Seniorenberatung, Wohngucker im Neustadtzentrum• Spenden- und Sponsoring, u.a. Quartiersladen Ernst-Barlach-Ring,

Anlage 3 Ausführliche Darstellung GWG

Zweck der GWG Halle-Neustadt mbH ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung, vor allem einkommensschwacher Bürger. Dafür stellen wir ausreichend Wohnraum zur Verfügung. Rund 98 Prozent unserer Wohnungen befinden sich in Halle-Neustadt. (Die durchschnittliche Nettokaltmiete der GWG-Wohnungen in Halle-Neustadt beträgt 5,49 € (per 31.07.2023)). Um der Segregation in Halle-Neustadt entgegenzuwirken, engagiert sich die GWG umfangreich. Neben dem Thema Wohnraum, zählen auch die vielfältigen sozialen Beratungsangebote und die intensive Quartiersarbeit dazu. Auf diese Weise gelingt es, dass die unterschiedlichsten Lebensbedürfnisse in den einzelnen Neustädter Quartieren, in denen die GWG Wohnungen vermietet, gedeckt werden können und sich die Menschen Zuhause fühlen.

Wohnraum

Neben dem Wohnraum für einkommensschwache Menschen bietet die GWG auch höherwertigen und individuellen Wohnraum an. Die GWG verfolgt dabei einen zielgruppenspezifischen Ansatz, nach Produkt und Service. Dafür investiert die GWG jedes Jahr umfangreich in ihren Bestand. Nachfolgend finden Sie chronologisch geordnet wesentliche Modernisierungsprojekte ab dem Jahr 2016, die dazu beitragen, das Wohnungsangebot der GWG zu vervielfältigen und aufzuwerten. Auf diese Weise können wir unterschiedlichsten Wohnungswünschen unserer Mieter*innen gerecht werden.

2016

Anbau von Aufzügen und Balkonen im Burger Hof 6-13: An vier der insgesamt acht Hauseingänge wurden Aufzüge außenliegend angebaut, um den Zugang zu den Wohnungen vor allem für ältere Menschen zu erleichtern. Die Aufzüge entsprechen dem KfW-Standard für altersgerechte Sanierung. Um den Wohnkomfort für die Bewohner weiterhin zu erhöhen, erhielten die Wohnungen an den Giebelseiten geräumige Balkone. Verbesserte Brandschutzmaßnahmen, Malerarbeiten und neue Beleuchtungen in den Treppenhäusern ergänzten die Modernisierungsarbeiten. Zusätzlich wurden vor den Hauseingängen mit Aufzug Abstellboxen für Rollatoren zur Verfügung gestellt.

Komplexer Umbau und Teilabbruch in der Azaleenstraße 1-8 (Nachfolgeprojekt IBA): Durch den komplexen Umbau und Teilabriss eines fünfgeschossigen Wohnblocks in der Azaleenstraße 1-8 entstanden attraktive Wohnungen mit neuer Raumaufteilung und komfortablen Balkonen. In Fortführung des IBA-Projekts Oleanderweg (2010) sowie des Umbaus am Rennbahnring (2014) und im Walter-Gropius-Weg (2015) wurden die oberen Etagen zurückgebaut, wodurch zusätzlich großflächige Terrassen angelegt werden können. Aus den ehemals 90 Wohnungen wurden so insgesamt 44 große, individuelle Wohnungen mit zwei bis vier Räumen und einer Wohnfläche zwischen 50 bis 100 m². Großzügige Bäder und Küchen schaffen ein modernes Wohnerlebnis. Neben Dachterrassen und Balkonen stehen den Mietern im Erdgeschoss Mietergärten zur Verfügung.

2017

Umbau Gustav-Weidanz-Weg zur betreuten Service-Wohnanlage mit integriertem Demenzwohnen: Im Gustav-Weidanz-Weg 1 baute die GWG 2017-2018 ein dreistöckiges Bestandsgebäude umfänglich in eine Wohnanlage mit betreutem Service-Wohnen um. Dabei entstanden fünf seniorengerechte Zwei-Raum-Wohnungen im Erdgeschoss und zwei Wohnungen für Wohngemeinschaften im ersten und zweiten Obergeschoss. Das Gebäude bekam einen Anbau für das Treppenhaus und einen Aufzug. Die ca. 60 m² großen Wohnungen im Erdgeschoss verfügen über einen separaten ebenerdigen Eingang sowie eine Terrasse mit kleiner Gartenfläche. Diese Wohnungen stehen vor allem den Angehörigen der Bewohner der Wohngruppen zur Verfügung. Die Wohnungen in den oberen Etagen sind in Form von zwei Wohngruppen für neun Bewohner angelegt. Auf beiden

Etagen mit jeweils 300 m² hat jeder Bewohner sein eigenes Zimmer mit Wohn- und Schlafraum, kleinem Bad und Balkon. Zudem gibt es einen großen Aufenthaltsraum mit Küche sowie ein Gemeinschaftsbad. Das Gebäude umschließt eine, zum Teil eingezäunte, begrünte Außenanlage mit Wegen und Ruheplätzen.

2018

Umbau eines zweistöckigen Gebäudes zu einer Wohnanlage für pflegebedürftige Menschen und integrierter Tagespflege Am Tulpenbrunnen 4: Am Tulpenbrunnen 4 hat die GWG 2018/2019 ein zweistöckiges Gewerbeobjekt in eine Wohnanlage für pflegebedürftige Menschen umgebaut. Im Obergeschoss wurden zwei Wohngruppen mit neun bzw. zehn WG-Zimmern, bestehend aus Wohn- und Schlafraum sowie kleinem Bad, eingerichtet. Hinzu kommt noch ein großer Aufenthaltsraum mit Küche für die gemeinschaftliche Nutzung. Durch den Anbau eines Aufzuges ist das Obergeschoss barrierefrei erreichbar. Im Erdgeschoss gibt es eine Tagespflegeeinrichtung, die vom Halleschen Pflegedienst betrieben wird, welcher gleichzeitig die Wohngruppen im Obergeschoss betreut.

Umbau und Modernisierung des Hochhausprojektes Carl-Zeiss-Straße (Block 155) mit Concierge-Dienst: Die 127 Wohnungen in der Carl-Zeiss-Straße 8-10 erhielten neue Fenster und die Fassade ein Wärmedämmverbundsystem. Das Dach und die Elektroinfrastruktur wurden erneuert, das Treppenhaus saniert und verschiedene Brandschutzmaßnahmen durchgeführt. Im Rahmen des Programms „Wohnraum Herrichten“ wurde diese Maßnahme vom Land gefördert. Fortführend wurde in 2019 der Erdgeschossbereich zu einem zentralen Eingang mit einem erweiterten Hauswartdienst (Concierge) umgebaut.

Fortsetzung Aufzugsprogramm: Im Hibiskusweg 4-10 wurden 2018/2019 innenliegende Aufzüge eingebaut, über die auch die Kellergeschosse erreichbar sind. Der Einbau wurde über das Land Sachsen-Anhalt (Aufzugsprogramm) gefördert.

2019

Bereitstellung des Objektes Myrtenweg als Kindergartenausweichquartier: Für ein zweistöckiges Gebäude im Myrtenweg 1a hat der Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle Saale Interesse bekundet und will das Objekt als Ausweichquartier für seine zu sanierenden Kindertagesstätten in der Innenstadt für mehrere Jahre anmieten. Die Vermietung an den Eigenbetrieb begann ab Oktober 2019.

Sponsoring des Quartiersladens im Ernst-Barlach-Ring: Seit September 2019 befindet sich der von der GWG gesponserte Quartiersladen im Ernst-Barlach-Ring 21. Gemeinsam mit dem Quartiersmanagement der AWO-SPI werden sukzessive Ideen und Angebote entwickelt, um eine gut funktionierende Nachbarschaftsstruktur zu stärken. Seit Juni 2023 gibt es ein neues Projekt „Mietergarten“ am Ernst-Barlach-Ring. Unterstützt durch die GWG und begleitet durch das Quartiermanagement entsteht – gepflegt durch die Anwohner - ein gemeinschaftlicher Garten mit Beeten zum Obst- und Gemüseanbau und bunten Blumen, Sitzbänken, Gerätehäuschen, Regenwassertonne und Wasseranschluss sowie Kompost.

2020

Komplettumbau Trakehnerstraße: In der Trakehnerstraße 23-55 wurden bis 2021 insgesamt 61 Wohnungen und sechs Gewerbeeinheiten umgebaut. Im Vorfeld des Umbaus sind durch den Abbruch von sieben Hauseingängen aus einem ehemals sehr langen Wohnblock zwei separate kleinere Wohngebäude entstanden. Beide Wohngebäude verfügen über einen bzw. zwei Aufzüge. Durch einen Verbindungsgang im dritten Obergeschoss können mehrere Wohnungen barrierearm bzw. mit nur wenigen Treppenstufen erreicht werden. Durch neue

Wohnungszuschnitte sind sowohl Zweiraum- als auch Vier- bis Sechsräumwohnungen entstanden, die besonders für Senioren und Familien attraktiven Wohnraum offerieren.

Fertigstellung Erweiterungsanbau Azaleenstraße 10 und 11: In der Azaleenstraße wurde das Wohngebäude am westlichen Giebel mit einem Anbau erweitert. Aus dem früheren Friseursalon und den drei Bestandswohnungen sowie der Maisonette-Wohnung entstanden sechs Familienwohnungen mit großzügigem Balkon und Blick in die „Galerie im Grünen“. Zusätzlich wurde ein Aufzug eingebaut, um die oberen Etagen barrierearm erreichbar zu gestalten. Die Wohnungsangebote waren kurz nach der Fertigstellung im Sommer 2020 schnell vergriffen.

Fortsetzung Aufzugsprogramm: Das Nachrüsten von Aufzügen wurde fortgeführt. Dabei erhielten 27 Hauseingänge im Mustangweg 1-8, in der Haflingerstraße 17-27, im Max-Klinger-Weg 3-8 und Carl-Crodel-Weg 3-7 moderne Aufzugsanlagen, die mit Fördermitteln des Landes Sachsen-Anhalt kofinanziert wurden. Zusätzliche wurden die Aufzugsanlagen in den vier Punkthochhäusern erneuert.

2022

Fertigstellung Komplexmodernisierung Lilienstraße: In der Lilienstraße 25-59 wurden das Wohnhaus mit 18 Hauseingängen und insgesamt 158 Wohnungen modernisiert. Die vorhandene Gasversorgung wurde zurückgebaut und die Hauptstromversorgung wurde komplett erneuert. Die Wohnungen bekamen neue, größere und barrierearme Balkone. In acht Treppenhäusern wurden Aufzüge eingebaut, durch Zusammenlegungen von einzelnen Wohnungen entstanden mehrere größere Wohnungen, um hier der erhöhten Nachfrage im beliebten Familienviertel „Am Tulpenbrunnen“ Rechnung tragen zu können. Die Arbeiten haben im September 2020 begonnen und wurden im Sommer 2022 abgeschlossen.

Beginn Komplexmodernisierung Azaleenstraße: Das 6-stöckige Gebäude in der Azaleenstraße 39-51 bekam neben punktuellen Wohnungsumbaumaßnahmen mit Grundrissänderungen zwei neue Aufzüge einschließlich verbindender Flure zwischen den Treppenhäusern. Dazu wurden die Elektroleitungen und teilweise die Sanitäranlagen modernisiert sowie die vorhandene Gasversorgung zurückgebaut. Die Treppenhäuser wurden rundum saniert und brandschutztechnisch sicher gemacht, u. a. durch neue Brandschutztüren und Hauseingangstüren mit Fluchttürschlösser. Durch die Umbaumaßnahmen entstanden aus insgesamt 17 Drei-Raum-Wohnungen sechs Fünf-Raum-Wohnungen und fünf Ein-Raum-Wohnungen. Im Mai 2022 wurde mit den Arbeiten begonnen. Der geplante Endtermin ist Oktober 2023. Zusätzlich entsteht im Erdgeschoss ein Hausmeisterbüro.

Ausbau-Wohnungen: Neben den komplexen Umbaumaßnahmen modernisiert die GWG seit 2002 auch einzelne Wohnungen im Innenbereich. Diese so genannten „Ausbau-Wohnungen“ erhalten größtenteils einen veränderten Grundriss und es werden die Elektrik sowie die Bodenbeläge vollständig erneuert sowie Malerarbeiten verrichtet. Jährlich werden hierbei mindestens 1 Mio. Euro investiert. Die aufgewendeten finanziellen Mittel tragen wesentlich zur Senkung des Leerstands, zur Steigerung der Ertragskraft sowie der Wohnqualität bei. Über 2.500 Wohnungen und damit etwa jede vierte Wohnung der Gesellschaft haben bislang neue Zuschnitte erhalten. Die großzügigeren und flexibleren Grundrisse entsprechen den heutigen Wohnbedürfnissen. Mehr Wohnfläche, größere und getrennte WC- und Badbereiche, zusätzlicher Stauraum und flexible Nutzungskonzepte werden nicht nur von Familien gewünscht. Diesen Weg der Produktentwicklung beschreitet die GWG entsprechend den wirtschaftlichen Möglichkeiten konsequent. Die große Nachfrage zeigt den hohen Bedarf an derartigen individuellen, auf die persönlichen Bedürfnisse zugeschnittenen Lösungen.

Leben und Wohnen für Senioren: Der demografische Wandel und die daraus erwachsende große Nachfrage nach selbstbestimmten Wohn- und Lebensformen stellen neue Anforderungen an das Leben und Wohnen für Senioren. In Halle-Neustadt zeigt sich diese Entwicklung deutlich: Über 35 % der Einwohner*innen und ca. die Hälfte der GWG-Mieter*innen sind älter als 60 Jahre. Die GWG hat schon frühzeitig auf diese Entwicklung reagiert und stellt sich bereits jetzt mit zahlreichen Wohnungsangeboten speziell für ältere Menschen und einem umfangreichen Service und Beratungsangeboten den Herausforderungen einer zunehmend alternden Gesellschaft. Durch einen weitestgehend barrierefreien Umbau vorhandenen Wohnraums sind bisher fünf senioren-gerechte Wohnanlagen mit über 400 Wohnungen entstanden. Ergänzt wird das Wohnungsangebot von Betreuungsdiensten vor Ort, Begegnungsstätten sowie hauswirtschaftlichen und anderen Serviceleistungen. Neben den altengerechten Wohnanlagen vermietet die GWG rund 3.000 Wohnungen mit Aufzug. In Erweiterung des Wohnens im Alter bietet die GWG gemeinsam mit lokalen Pflegediensten wie bereits beschrieben das Wohnen in einer betreuten Wohngemeinschaft als alternative Wohnform für ältere Menschen an.

Azubis, Schüler, Studenten: Mit den 386 Apartments und 60 WG-Zimmer der vier Studentenwohnanlagen im Kreuzungsbereich Magistrale/Feuerwache/Zur Saaleaue (Blockhouse No. 1-4) konnte die GWG schwer marktgängige Gebäude wieder leichter vermieten. Vorrangig 3-Raum-Wohnungen wurden zu 1-Raum-Apartments mit Bad und Kochnische oder Wohnungen mit Gemeinschaftsräumen und zwei bis drei WG-Zimmer umgebaut und werden unter der Marke Blockhouse City zusammengefasst. Es gibt befristete Mietverträge für die Studiendauer und die Wohnungen werden kautionsfrei vermietet. In Zusammenarbeit mit den berufsbildenden Schulen besteht als Erweiterung des Angebotsportfolios zur Vermietung von möblierten Apartments seit dem Schuljahr 2015/2016 das Angebot, Berufsschülern in möblierten Wohnungen zu beherbergen. Dafür wurden an drei verschiedenen Standorten in Halle-Neustadt Wohnungen als 2er- und 4er-Wohngemeinschaften teilweise umgebaut und vollständig eingerichtet.

Soziale Beratungsleistungen

Sozialberatung: Manchmal treten im Leben Änderungen wie Ehescheidung, Arbeitslosigkeit, Krankheit ein oder spitzen sich Probleme zu, die man ohne fremde Hilfe nicht mehr meistern kann. In solchen Situationen stehen unsere beiden Sozialbetreuerinnen unseren Mieter*innen mit Rat und Tat und einem weit gefächerten Netzwerk zur Seite – und das schon seit rund 20 Jahren. Sie arbeiten eng mit dem Jobcenter, Sozialamt, der Wohngeldstelle und anderen Institutionen zusammen. Sie geben Hilfe zur Selbsthilfe, vermitteln Ansprechpartner und stehen vor allem jenen Mieter*innen zur Seite, denen der Wohnungsverlust droht.

Migrationsberatung: Seit 2016 tritt unser mehrsprachiger Migrationsberater als Mittler zwischen den Kulturen auf, berät zu allen Fragen in Sachen Wohnen und Mietrecht und gibt wertvolle Tipps zu wichtigen Anlaufstellen. Seit 2022 wird er dabei von einer neuen Kollegin, die aus der Ukraine stammt, unterstützt.

Seniorenberatung: Unsere Seniorenberaterinnen beraten seit 2010 ältere Mieter*innen und ihre Angehörigen rund um das Thema Wohnen und Leben im Alter. Sie prüfen, wie sie in ihrer Wohnung besser im Alltag zurechtkommen können, beraten zu Umbauten und Hilfsmitteln sowie zu deren Finanzierung. Auch wenn Mieter*innen medizinische Hilfs- und Pflegeleistungen in Anspruch nehmen wollen, wissen sie Rat. Sie sind die gute Seele der Seniorenstübchen und des Sch(l)austübchens und bringen ältere Menschen zusammen.

Quartiersarbeit

Spenden- und Sponsoring: Aufgrund des hohen Anteils der Transfereinkommensbezieher und der Bewohnerschaft mit Migrationshintergrund liegt der Fokus der Förderung vor allem auf Initiativen und Vereinen, die wichtige Quartiers- und Integrationsarbeit leisten. Wichtig ist dabei der kostenfreie bzw. kostengünstige Zugang zu den Angeboten, da sich viele Bewohner zusätzliche (Freizeit-)Angebote nicht leisten können. Zudem stärken soziale Initiativen den sozialen Zusammenhalt und lokale Gemeinschaften, sie bieten Hilfe für unterschiedliche Lebenslagen, eröffnen Perspektiven, decken Grundbedürfnisse, unterstützen Integration, schaffen Möglichkeiten zur Teilhabe und vieles mehr. Letztendlich tragen sie maßgeblich dazu bei, dass die unterschiedlichen Quartiere lebenswert sind.

Wohngucker im Neustadtzentrum: Seit November 2016 präsentiert sich die GWG an einem zusätzlichen zentralen Standort: Im Neustadt Zentrum bietet der Wohngucker viele Informationen, interessante Neuigkeiten und Tipps rund um das Thema Wohnen. In Wohlfühlumgebung können sich Kunden zu Wohnungsangeboten, der Grundrissvielfalt der Wohnungen oder aktuellen Bauprojekten informieren. Ständig neue kostenfreie Aktionen rund um das eigene Zuhause sowie Informationen zum Stadtteil runden das Angebot ab und machen den Wohngucker zu einem wichtigen Anlaufpunkt für Bewohner*innen und Netzwerkpartner.

Sie sehen, eine kurze Antwort ist in diesem Falle nicht möglich. Das Thema Segregation nimmt bei uns als großer Vermieter in einer herausfordernden Großwohnsiedlung einen besonderen Stellenwert in unserer täglichen Arbeit ein, um Halles größten Stadtteil lebenswert zu gestalten.

Halle (Saale), 04.09.2023



Jana Kozyk
Geschäftsführerin